

Trotz der schwachen Konjunkturdaten in den letzten Wochen, gelang es den Aktien- und Anleihemärkten die Verluste zu begrenzen und sogar zum Teil wieder aufzuholen.

Während die Aktienmärkte bis Mitte Februar noch historische Rekordwerte markierten, erlitten sie bis Ende März dramatische Verluste aufgrund der Ausbreitung des Corona Virus. Danach ist es den Aktienmärkten jedoch gelungen eine wichtige Erholungsbewegung zu starten. Diese war jedoch sehr unterschiedlich zwischen den einzelnen Regionen und Sektoren.

Der große Unterschied in der (Abwärts-) Entwicklung der Weltwirtschaft und der (Aufwärts-) Entwicklung der Aktienmärkte ist deren optimistische Erwartung auf eine V-förmige Erholung der Konjunktur, die die Preise nach oben treibt. Die Aktienmärkte schauen nach vorne und nicht in den Rückspiegel.

Die von den Regierungen verabschiedeten wirtschaftlichen, fiskalischen und monetären Maßnahmen sollten es ermöglichen, die Aktivität der Wirtschaft innerhalb weniger Quartale wieder auf Kurs zu bringen. Das zu erwartende wirtschaftliche Szenario ist eine kontinuierliche Entwicklung über mehrere Quartale, mit extrem niedrigen Zinssätzen und erheblichen Konjunkturimpulsen. Diese sollten ausreichen, um eine positive langfristige Perspektive für Aktien zu untermauern.

Der Kursrückgang an den Aktienmärkten spiegelt den grundlegenden Schaden, welcher der Weltwirtschaft zugefügt wurde wieder. Die industrielle Infrastruktur ist aber noch völlig intakt, so dass die Wirtschaftstätigkeit nach Ablauf des Lockdowns wieder weitgehend reibungslos anlaufen kann. Nach den Tagen des panikartigen Abverkaufs haben sich die Marktteilnehmer beim Aufbau der Positionen sehr rational verhalten. Die von ihnen geforderte Risikoprämie fungiert als verlässlicher Kompass, in dem sich die Märkte unter Berücksichtigung der zu erwarteten Unternehmensgewinne und der historisch niedrigen Zinsen allmählich ihrem langfristigen Durchschnitt annäherten.

Die größte Gefahr ist jedoch ein mögliches Aufflammen des handelspolitischen Konflikts zwischen China und den USA als Folge der ungeschickten Versuche des US-Präsidenten, den Druck von der Innenpolitik auf einen externen Feind (China) abzuwälzen.

Die Erholungsbewegungen an den weltweiten Börsen verlief sehr unterschiedlich. Die USA als flexibelste Volkswirtschaft erholten sich am schnellsten, kurz gefolgt von Dänemark und der Schweiz. Es wird sofort klar, dass hier nicht nur die geografische Lage wichtig ist sondern insbesondere die sektorale Spezialisierung.

In den letzten Jahren haben die Sektoren Technologie, Gesundheitswesen, Konsum und (digitale) Sicherheit die klassischen Industriesektoren überholt. Unsere Gewichtung in diesen Sektoren hat sich in der vergangenen Periode eindeutig positiv auf die Entwicklung ausgewirkt.

Dieser Trend wurde von uns frühzeitig erkannt. Der Technologiesektor nimmt weiterhin eine dominante Rolle ein, insbesondere die Teilsektoren Automatisierung, Robotik, Nanotechnologie und digitale Sicherheit, kombiniert mit spezifischen Konsumverhalten im Zusammenhang mit der erwarteten demografischen Entwicklung.

Diese demografischen Muster waren in der Vergangenheit auch eine wichtige Grundlage für die Identifizierung von Chancen an den Anleihemärkten. Drei Viertel der Zinsbewegung wird durch die zugrunde liegenden Bewegungen des Arbeitskräfteangebots und die Auswirkungen der Alterung auf das Verbraucherverhalten bestimmt. Dies erklärt die relativ langen Laufzeiten, die wir im Portfolio halten. Zudem gehen wir davon aus, dass die EZB und die EU, um jeden Preis die Einheit der europäischen Währungszone verteidigen werden. Daher halten wir weiterhin die Italienischen Staatsanleihen im Portfolio.

Unsere Positionierung in polnischen Staatsanleihen erklärt sich vor allem durch das spezifische Verhalten des Zloty gegenüber dem USD und die grundlegenden Fortschritte bei der Finanzstabilität Polens. Derzeit sind unsere Positionen in Unternehmensanleihen eher begrenzt. Im Gegensatz zu den Aktienmärkten haben sich die Kreditrisiken noch nicht normalisiert, sondern nur auf einem relativ hohen Niveau stabilisiert. Dies spiegelt wahrscheinlich die Angst vor künftigen Herabstufungen wider. In der Zukunft werden diese Positionen vermutlich im Portfolio an Gewicht gewinnen.

PTAM TEAM

Prof Dr. Stefan Duchateau

#### Rechtlicher Hinweis:

Die Informationen in dieser Information beruhen auf sorgfältig ausgewählten Quellen, die PT Asset Management GmbH für zuverlässig erachtet, doch kann deren Richtigkeit, Vollständigkeit oder Genauigkeit nicht garantiert werden.

Die Weitergabe sowie Vervielfältigung dieser Unterlage, Verwertung und Mitteilung ihres Inhalts an unberechtigte Dritte, z.B. Personen außerhalb der Firma des Vertriebspartners, ist unzulässig. Sämtliche Rechte sind vorbehalten.

Alle hier geäußerten Meinungen beruhen auf heutigen Einschätzungen und können sich ohne Vorankündigung ändern. Die in dieser Information diskutierte Anlagemöglichkeit kann je nach ihren speziellen Anlagezielen und ihrer Finanzposition für bestimmte Anleger ungeeignet sein. Die Chancen-Risiko-Klasse bezieht sich auf die Sicht eines Euro-Anlegers.

Die hierin enthaltenen Informationen reichen für eine Information bzw. Beratung des Kunden bezüglich dieser Produkte nicht aus. Dieses Mailing dient nur Werbezwecken und enthält daher auch nicht alle wesentlichen Informationen, die für eine Anlageentscheidung erforderlich sind. Es berücksichtigt nicht die persönlichen Umstände eines Anlegers, enthält kein zivilrechtlich bindendes Angebot und stellt keine Anlageberatung dar. Es handelt sich nicht um eine Anlageempfehlung. Dieses Mailing ersetzt nicht die persönliche Beratung.

Vergangenheitswerte sind keine Garantie für die zukünftige Wertentwicklung. Vermögenswerte können sowohl steigen als auch fallen.

Eine Anlageentscheidung sollte in jedem Fall auf Basis der relevanten Verkaufsprospekte getroffen werden, diese enthalten ausführliche Risikohinweise und sind allein verbindliche Grundlage eines Kaufes.